

Der bittere Honig

**Uraufführung der Originalfassung von Shelagh Delaney
in der Übersetzung von Elisabeth Plessen**

**Mit: Julia Jentsch, Eva Mattes, Uwe Bohm,
Oliver Urbanski, Ronald Zehrfeld, Benjamin Cabuk**

**Regie: Peter Zadek †
Bühne / Kostüme: Karl Kneidl
Musik: Charly Wesseler
Choreographie: Malcolm Goddard**

**Eine Koproduktion des St. Pauli Theaters, Hamburg, mit den Ruhrfestspielen
Recklinghausen, dem Theater im Pfalzbau, Ludwigshafen, und dem
Théâtre National du Luxembourg**

Mit ihrem Stück "A Taste of Honey" ("Bitterer Honig") wurde die 19-jährige Shelagh Delaney weltbekannt. Seit dem Riesenerfolg der Uraufführung von 1958 zählt sie zu den britischen Autoren der jungen Nachkriegsgeneration, die mit Stücken über ihre Lebenswirklichkeit das Theater vom Grund auf revolutionierten. "Plötzlich und aus dem Nirgendwo wurde England überschwemmt mit Geschichten vom Leben und den Angelegenheiten, Sorgen unterschiedlicher junger Leute aus den unteren Schichten", gemeinsam war den Autoren die genaue Kenntnis ihres Umfelds, eine überwältigende Ehrlichkeit des Geschriebenen.

In der Theaterfassung der Truppe von Joan Littlewood wurde "Bitterer Honig" auf Bühnen von Moskau bis New York nachgespielt und von Tony Richardson mit Rita Tushingham in der Hauptrolle verfilmt und vielfach ausgezeichnet. Die ursprüngliche Fassung aber, das Stück, das die junge Autorin damals in angeblich nur zehn Tagen geschrieben und dem Living Theatre Littlewoods eingereicht hatte, blieb bisher unbekannt. Peter Zadek forschte nach dieser verschollen geglaubten Ur-Fassung, fand sie im Littlewood-Archiv der Universität Texas und begeisterte sich an der Direktheit, dem Humor und Reichtum dieses frühen Textes. Zadek interessierte die Widersprüchlichkeit des Erstlingswerks von Shelagh Delaney, das noch ohne Rücksicht auf Gesetze des Theaters geschrieben war, und er entschied sich, diese erste Fassung am St. Pauli Theater zu inszenieren. So wird fast fünfzig Jahre nach seiner Entstehung 2006 in Hamburg ein weltbekanntes Stück zur Uraufführung gebracht.

Helen ist mit ihrer halbwüchsigen Tochter Jo wieder einmal umgezogen, diesmal in eine schäbige Mietwohnung im Hafenviertel von Manchester. Jo lebt in spannungsreichen Auseinandersetzungen mit ihrer Mutter, die sie mit Einnahmen von wechselnden Männerbekanntschaften durchbringt. Helen kümmert sich wenig um die

Tochter und verteidigt ihre eigene rücksichtslose Aktivität als Überlebensstrategie. Jo bricht die Schule ab, sie will unabhängig werden, und - wie die Mutter früher - in einer Bar arbeiten. Als Helen an den Weihnachtsfeiertagen überraschend ihren wohlhabenden Verehrer Peter heiratet, lädt Jo einen Freund ein, mit ihr das Fest zu verbringen, einen farbigen Seemann. Der will sie heiraten, verlässt sie aber.

Jo ist schwanger. Geoff, der sie bemuttert, zieht zu ihr. Jo glaubt, er sei schwul, er gesteht ihr, dass er noch nie mit einem Mädchen geschlafen hatte, sie aber liebt und bei ihr und dem Kind bleiben möchte. Wie vormals ihre Mutter, empfindet Jo die Schwangerschaft als Katastrophe, bemitleidet sich, unternimmt aber nichts dagegen oder dafür. Sie kapselt sich ab, aber kurz bevor man sie ins Krankenhaus bringt, nimmt sie die Hilfe ihrer Mutter wieder an, Geoff bleibt traurig allein mit einer großen Babypuppe in der Wohnung zurück.

"Shelagh Delaney bringt richtige Menschen auf die Bühne, die Witze machen und aufbrausen und handgreiflich werden und wahrscheinlich wegen der Lebenslust, die sie ihnen verleiht, überleben". Kenneth Tynan

Uraufführung: 11. Februar 2006

Pressestimmen

dpa: "Zadexs <<Bitterer Honig>> am St. Pauli Theater umjubelt"

NDR 90,3: "Jubel für Premiere mit Starbesetzung"

Die Welt: "Eva Mattes und Julia Jentsch begeistern in "Der bittere Honig""

Deutschlandfunk: "...dem Altmeister gelingt eine sehenswerte Inszenierung"